



Rudower Panorama

Seit 40 Jahren Ihre
Erste Ortsteilzeitung für Rudow

Bürgerhaushalt

Seite 2

Parkraum -

Bewirtschaftung

Seite 4

Stadtteilbibliothek

Seite 5

Grundwasserdaten

Seite 6

Taxistandort

Seite 6

Spatenstich

Seite 8

Hauptstadtflughafen

Seite 9

Bundestagswahl 2021

Seite 9

**Machbarkeitsstudie
für U 7 - Verlängerung**

Seite 11

Neukölln gedenkt

Seite 12

Schulbauoffensive

Seite 13

Ehem. Bahnhof Rudow

Seite 15



Halten Sie bitte den Kontakt zu den Rudower
Geschäftsleuten aufrecht, damit uns das
Rudower Ortsteilzentrum erhalten bleibt.

Ihr Rudower Panorama Verlag

1 '21

41. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

April 2021

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Gabriela Gebhardt



Peter Scharnberg



Ideenaufwurf zum Bürgerhaushalt 2022 / 2023

Neuköllns Bürger können unter anderem mit Hilfe des Bürgerhaushalts mitbestimmen, wie sich der Bezirk entwickeln soll. Der Ideenaufwurf für den Bezirkshaushalt 2022/2023 ist nun gestartet.

Im Vorfeld hat das Bezirksamt Neukölln allerdings die bezirklichen Leitlinien für Bürgerbeteiligung sowie ein Umsetzungskonzept beschlossen, um sie „nachvollziehbarer und transparenter“ zu machen, so Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Kern der Strategie sind zwei Instrumente: Die paritätisch aufgestellte Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung und die Vorhabenliste. Die Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung liegt nun einerseits bei der Bürgerstiftung Neukölln, andererseits bei der Koordinatorin für Beteiligung im Bezirksamt. Damit soll die Neutralität rund um das Thema Bürgerbeteiligung gestärkt werden.

Die Koordinatorin für Beteiligung unterstützt die Fachämter bei der Entscheidung, Planung, Konzipierung und Umsetzung der Beteiligungsvorhaben. Die Anlaufstelle für die Bürger liegt bei der Bürgerstiftung Neukölln. Sie berät, unterstützt und qualifiziert die Bürger, damit sie ihre Belange umsetzen können. Zentral dabei ist die Vorhabenliste, die künftig alle Vorhaben des Bezirks transparent darstellen wird. Eine wichtige Rolle bei der Beteiligung wird künftig auch die Plattform mein.berlin.de einnehmen. Dort finden Bürger unter dem Stichwort Mich interessieren Projekte aus Neukölln und dem Filterbereich „alle Themen“ alle



© Foto: Stephanus Parmann
Die Erneuerung des Fitnessparcours gehört zum Stadtentwicklungsprojekt „Die Gropiusstadt bewegt“

Vorhaben des Bezirks, an denen sich Bürger jeweils aktuell beteiligen können. Derzeit ist das beispielsweise für das Stadtentwicklungsprojekt „Die Gropiusstadt bewegt“ der Fall.

Zuständig für den Bereich der Bürgerbeteiligung bei der Bürgerstiftung Neukölln sind Lukas Schulte (Co-Projektleitung, Vernetzung mit der Verwaltung), Franziska Zeisig (Co-Projektleitung, Vernetzung mit der Zivilgesellschaft) sowie Ursula Holsten (Öffentlichkeitsarbeit). Zu den originären Aufgaben der Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung der Bürgerstiftung zählen der Aufbau, die Pflege und die Weiterentwicklung der bezirklichen Vorhabenliste. Ferner die Beratung der Bürger der organisierten Zivilgesellschaft und Politik zu laufenden und zukünftigen Beteiligungsprojekten. Ebenfalls unterstützen sie die Fachämter bei der Durchführung von Beteiligungsprozessen (offline sowie online auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de) sowie bei der Erstellung von

Beteiligungskonzepten. Und sie leisten Öffentlichkeitsarbeit zur Vorhabenliste, zu Beteiligungsprojekten, zu mein.berlin.de und weiteren Themen, die im Zusammenhang mit dem Thema Bürgerbeteiligung stehen. Die bezirklichen Leitlinien für Bürger umfassen damit nicht nur Prozesse und Projekte der räumlichen Stadtentwicklung, sondern auch weitere Entscheidungsverfahren wie den Bürgerhaushalt und die Engagementstrukturen.

Auf der Seite mein.berlin.de können Neuköllnerinnen und Neuköllner ab sofort bis zum 25. April 2021 Vorschläge für den Bürgerhaushalt abgeben, die im Bezirk umgesetzt werden sollen. Ab dem 26. April 2021 kann dann bis Mitte Mai 2021 über diese Vorschläge abgestimmt werden. Die 25 Vorschläge mit den meisten Stimmen werden ab Mitte Mai 2021 im Bezirksamt geprüft und – sofern sie umsetzbar sind – in den Haushaltsentwurf für die Jahre 2022/2023 aufgenommen. Der Haushaltsentwurf

wird von der Bezirksverordnetenversammlung Anfang 2022 beraten und beschlossen. Eine Umsetzung der Ideen erfolgt dann ebenfalls ab dem kommenden Jahr.

Die Vorschläge sollen möglichst konkret sein und müssen in der Zuständigkeit des Bezirksamtes liegen. Allgemeine, übergeordnete Ziele sind nicht möglich, auch investigative Maßnahmen wie Straßensanierungen oder Neubauten können bei diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden. Bei Fragen zum Verfahren steht Interessierten nun die neu geschaffene Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung zur Verfügung. Die Anlaufstelle berät auch bei der Formulierung von Vorschlägen.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel hofft, dass viele Menschen in Neukölln schon heute ihren Kiez mit großartigen Ideen und spannenden Projekten verbessern. „Mit den Leitlinien haben wir nun eine Strategie geschaffen, mit der wir einheitliche und verständliche Prozesse für beide Seiten – Zivilgesellschaft und Verwaltung – auf den Weg bringen. Davon erhoffe ich mir auch mehr Verständnis für die jeweilige Position.“
Stephanus Parmann

Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in Neukölln

Zivilgesellschaftlicher Teil

Hertzbergstraße 22 • 12055 Berlin
kontakt@neukoelln-beteiligt.de

Bezirklicher Teil

Karl-Marx-Str. 83 • 12040 Berlin
neukoelln-beteiligt@bezirksamt-neukoelln.de
www.mein.berlin.de

Mehr Wertschätzung untereinander und gegenüber unserer Stadt

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Liebe Rudowerinnen und Rudower

Am 1. März 2021 hat der meteorologische Frühling begonnen. Auch wenn der Winter nicht so richtig loslassen will, die Frühlingsvorbote sind unübersehbar. So wie die Gartenbesitzer, so steht auch unser Grünflächenamt jetzt wieder in den Startlöchern. Wussten Sie eigentlich, dass es 132 öffentliche Grünanlagen und fast 21.000 Straßenbäume in Neukölln gibt? Nimmt man zu den Parkanlagen noch die öffentlichen Spielplätze, Sportanlagen, Freianlagen an Schulen und Jugendeinrichtungen, landeseigenen Friedhöfe und sonstigen bezirklichen Freiflächen hinzu, dann ergibt das zwölf Prozent der Gebietsfläche von Neukölln, die unsere Kolleginnen und Kollegen im Grünflächenamt zu betreuen und zu pflegen haben.

Besondere Aufmerksamkeit für Kinderspielplätze

Besondere Aufmerksamkeit genießen die Kinderspielplätze. Hier haben wir speziell ausgebildete Fachleute, die sich um die Sicherheit und Wartung der 123 öffentlichen Spielplätze im Bezirk kümmern. Dazu gehören auch die Durchführung wöchentlicher Sicht- und Funktionskontrollen, monatlicher Wartungen und jährlicher Hauptuntersuchungen.

Neben der Wartung gilt es natürlich auch, dass wir die Kinderspielplätze weiterentwickeln und von Zeit zu Zeit auf einen neueren Stand setzen müssen.

Nachdem wir in Rudow den Kinderspielplatz Lettberger Straße und den Bolzplatz Köpenicker Straße aufgewertet haben, folgt in diesem Jahr die komplette Sanierung des Spielplatzes Pirnaer Straße. Unsere Leute sagen schon jetzt, mit Bolzplatz, Streetball und Kleinkinderspielen wird das eine neue Perle in Rudow.

Im nächsten Jahr steht im Rudower Geflügelviertel ein kompletter Neubau eines Kinderspielplatzes an. Angesichts der in den letzten Jahren zu verzeichnender reger Bautätigkeit östlich des Rudower Fließes und darüber hinaus bis zur Waltersdorfer Chaussee mussten wir in diesem Einzugsbereich dringend Ausschau halten nach einem potentiellen Standort. Den haben wir jetzt gefunden. Auf einer Freifläche am Rudower Fließ in Höhe des Rhodeländer Wegs mit Wegerichtung Hennensteig soll ein neuer Kinderspielplatz entstehen. Im ersten Schritt wollen wir ein Angebot für die jüngeren Altersklassen schaffen, im weiteren Verlauf den Spielplatzstandort aber noch sukzessive weiterentwickeln.

Neuer Weitblick von der Rudower Höhe

Bei den Rudower Grünanlagen haben wir zuletzt insbesondere für die Sanierung der Rudower Höhe tief in die Tasche gegriffen. Die Plattform der Rudower Höhe ist seit Herbst 2020 erreichbar. Die Fläche der Plattform wurde verkleinert, um den dort stehenden Bäumen mehr Wurzelraum zu bieten und hier eine langfristige Entwicklung

zu ermöglichen. Den Blick Richtung Süden und Westen haben wir auch so beibehalten. Die ursprünglichen Sichtbezüge Richtung Norden und Osten haben wir aber nicht wiederhergestellt, da hiermit ein massiver Eingriff in die bestehenden Strauchflächen verbunden gewesen wäre und auch etliche Bäume hätten gefällt werden müssen. Was in diesem Jahr noch ansteht, ist die Sanierung des parallel zur Rudower Höhe laufenden ehemaligen Polizeiweges zwischen Glashtütter Weg und Künnekeweg.

Auch Bäume haben im Sommer Durst

Die Gedanken an einen heißen Sommer sind zwar noch weit entfernt, aber mir machen die heißen Sommertage schon jetzt Sorge. Denn das, was uns freut – sommerliche Temperaturen und wenig bis kaum Niederschläge – das ist für das Grün in unserer Stadt eine enorme Strapaze. Es war in den letzten Jahren einfach zu heiß und vor allem zu trocken. Was die Fachleute Trockenstress nennen, bedeutet ganz einfach: Uns sterben die Bäume trotz aller Bewässerungsbemühungen vor Trockenheit weg.

Unser Grünflächenamt ist deshalb nicht nur mit der Pflege der Grünanlagen selbst beschäftigt, sondern stellt auch Gedanken an, wie wir unser Grün für die nächsten Jahrzehnte ausrichten können. An mehreren Stellen im Bezirk messen wir die Feuchte der Straßenbäume, um witterungsbedingte Auswirkungen



zu untersuchen. Knapp 200 Sensoren sind in ganz Neukölln angebracht. An anderen Stellen probiert eine Forschungsgruppe aus, wie leidende Bäume durch Düngemittel unterstützt werden können, denen Streusalz im Winter besonders zusetzt. Diese und weitere Untersuchungen, die wir mit Instituten und Universitäten durchführen, sollen uns dabei helfen, unsere fast 21.000 Straßenbäume zukunftsfest zu machen.

Müllrowdys machen auch vor Grünanlagen nicht halt

Für mich haben unsere Grünanlagen eine herausragende Bedeutung. Nicht nur für das Klima, sondern vor allem für die Erholung von uns allen. Ich will, dass Kinder im Park spielen, die Menschen sich dort erholen oder Sport treiben können. Wenn ich das sage, dann kann ich ein Thema nicht unter den Tisch fallen lassen. Ein Thema, von dem ich durch die vielen Ansprachen und Zuschriften weiß,

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)

WWW.PUMPEN-LEHMANN.DE

Detlef Blisse

Garten- und Landschaftsbau

Der Experte für Ihren Garten

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de

dass es vielen unter den Nägeln brennt: Der Vandalismus und die immer stärker um sich greifende Vermüllung. Ich könnte mir die Haare raufen, wenn ich sehe, dass Einige meinen, ihre Kräfte an unseren Bäumen und Pflanzen messen, alles achtlos herausreißen oder niedertrampeln zu können. Und dann die vielen Vandalismusschäden. Selbst vor unseren Spielplätzen macht diese sinnlose Zerstörungswut keinen Halt. Deshalb machen wir regelmäßige Begehungen auf unseren Spielplätzen.

Und dann diese Müllkontinenz. Kaffeebecher, Verpackungen, Essensreste – alles wird einfach achtlos fallen und liegen gelassen. Gerade im letzten Jahr war das besonders schlimm. Da die Grünanlagen noch stärker genutzt werden als sonst, hat sich das Müllaufkommen fast

verdoppelt. Es gab auch Menschen, die deswegen auf uns im Rathaus mit dem Finger gezeigt haben nach dem Motto „Selbst Schuld, stellt doch mehr Müllbehälter auf“. Ich finde aber, das ist der falsche Denkansatz. Zu wenige oder volle Mülleimer können doch keine Rechtfertigung oder Entschuldigung dafür sein, seinen Müll einfach achtlos in die Landschaft zu schmeißen. Es kann doch nicht so schwer sein, die Pizzaschachtel oder den To-Go-Becher, aus dem der Latte genossen wurde, wieder einzupacken und zu Hause zu entsorgen.

Und gar nicht mehr fällt mir ein, wenn ich in unserer Bilanz lese, dass wir im letzten Jahr 255 Elektrogeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen oder Herde aus unseren Grünanlagen haben holen müssen. Das ist

ja kein einfaches Fallenlassen mehr, sondern planmäßiges und vorsätzliches Vorgehen zu Lasten der Allgemeinheit. Wie beim Vandalismus bleiben auch hier selbst unsere Spielplätze nicht verschont. 1.200 Kubikmeter Haus- und Sperrmüll haben sich 2020 dort angesammelt. Haus- und Sperrmüll auf Kinderspielplätzen – was denken sich die Menschen nur, die so etwas tun? Merken Sie denn nicht, dass sie sich durch ihr asoziales Verhalten nicht nur ihre eigenen Lebensgrundlagen, sondern auch die künftigen Generationen entziehen?

Die Wertschätzung untereinander und gegenüber unserer Stadt fehlt

Achtlos weggeworfener oder sogar illegal entsorgter Müll sind nicht nur in Neukölln, sondern

auch berlinweit ein riesiges Problem. Und wenn ich sage, dass mich das maßlos ärgert, dann geht es mir nicht nur um den Müll an sich, sondern auch um die Rücksichtslosigkeit und den fehlenden Respekt voreinander. Ich wünsche mir einfach mehr Achtsamkeit und Wertschätzung, sowohl beim Miteinander als auch gegenüber unseren Grünanlagen. Die Stadt und der öffentliche Raum gehören uns allen. Das sollten wir nicht mit Füßen treten, denn die Konsequenzen fallen uns allen wieder auf die Füße! Wir müssen unsere Grünanlagen als eine gemeinsame Errungenschaft begreifen, auf die wir nicht nur stolz sein können, sondern der auch Respekt und Wertschätzung entgegengebracht werden muss.

Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel

Parkraumbewirtschaftung für Rudow soll geprüft werden

Derzeit ist es ruhig am BER, rund elf Millionen Fluggäste nutzten aufs Jahr gerechnet den Flughafen vor Rudows Haustüre in Zeiten der Pandemie. Das ist gut ein Drittel des Berliner Flugverkehrs von 2019. Ähnlich ruhig gestaltet sich derzeit noch die Parkplatzsituation in Rudow. Die Parkplätze an der Turnhalle des Hannah-Arendt-Gymnasiums im „Frauenviertel“ sind leergefegt. Allein, schon in der Vergangenheit standen hier bereits bei Normalbetrieb des alten Flughafens Schönefeld



Parkraum ausgeschöpft, trotz dem viele Hausbesitzer eine eigene Garage nutzen

gerne Dauerparker, die dann mit Bus oder Taxi von Rudow zum Flughafen fahren oder sich ein Taxi nehmen. Wie es bei Flughafennormalbetrieb ohne Corona aussieht, davon können Rudower schon lange ein Lied singen. „Kofferträger“ nennen sie die Flugreisenden, die mit ihren Rollkoffern hörbar über das Kopfsteinpflaster im Eichenauer Weg oder in den Parallelstraßen schlendern. Hinzu kommen Berufspendler, die hier den Parkraum nutzen. Zuweilen so, dass Lkw's, die einen dort ansässigen Lebensmitteldiscounter beliefern, nicht mehr um die Ecken kommen. Auch die Taxifahrer am BER scheinen nicht glücklich, wenn sie für ein paar Euro Ru-

dow ansteuern sollen, weil dort der eigene Pkw ihrer Fahrgäste steht.

Die Flughäfen Tegel und Schönefeld verzeichneten bereits 2019 einen neuen Passagierrekord mit 35,65 Millionen Passagieren. Bei guter Auslastung ist dieses Passagieraufkommen künftig auch für den BER erwartbar. Ein Grund dafür, warum in Rudow die Sorge wächst, dass der Ort im Verkehrschaos versinkt. Das hat den Rudower SPD-Bezirksverordneten Peter Scharmberg bereits am 26. Februar 2020 bewogen, einen Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung zu stellen,

der das Bezirksamt um Prüfung einer Parkraumbewirtschaftung bittet, die „in Hinblick auf „Park - and - Ride“ - Situationen und die bevorstehende Eröffnung des BER sinnvoll sein könnte.“ Des Weiteren wird das Bezirksamt dem Antrag zufolge um Prüfung gebeten, „ob kurzfristig im Umfeld des U-Bahnhofes Rudow Parkflächen mit zeitlich begrenzter Parkdauer (Parkscheiben) eingerichtet werden können.“

Der Antrag von Peter Scharmberg ist, nachdem er durch den Verkehrsausschuss ging und mehrfach vertagt wurde, nun am 3. Februar 2021 in der Fort-

setzung der 54. Bezirksverordnetenversammlung mit den Stimmen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit einem Stimmenverhältnis von 30 zu 20 bei einer Enthaltung angenommen worden. Die CDU stimmte geschlossen gegen den Antrag und hält das Vorhaben der Prüfung eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes für „raus geschmissenes Geld“, das woanders besser ausgegeben werden könne, so der Rudower Bezirksverordnete Olaf Schenk (CDU). Peter Scharmberg hingegen befürchtet, dass neben Verkehrsproblemen, die durch Dauer- und Falschparker für die Rudower entstehen, auch der Rudower Einzelhandel, Geschäfte sowie Dienstleister im Umfeld von Alt-Rudow unter einer zunehmenden Verschärfung der Parkplatzsituation leiden werden. Leider hat die CDU-Fraktion diesen Prüfantrag nicht gelesen und im Ausschuss nicht zugehört. Da eine positive Entscheidung, so das Bezirksamt, sehr gering ist wird die Erteilung eines Auftrages für eine Parkraumbewirtschaftung, nach Abwägung der entstehenden Kosten, selbst entschieden, so Peter Scharmberg.

Stephanus Parmann

Kriminalität auf allen Ebenen bekämpfen

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

Liebe Rudowerinnen und Rudower

Aus meiner Bürgersprechstunde und vielen Zuschriften weiß ich, wie wichtig Ihnen eine wirksame Kriminalitätsbekämpfung und ein sicheres Zuhause sind.

Offen zur Schau gestellte Kriminalität wie Drogenhandel, Raubüberfälle, mörderische Autokennen oder die lebensgefährlichen Brandstiftungen an Autos oder in Parkhäusern, wie kürzlich in der Nachbarschaft meines Bürgerbüros, beschädigen das Vertrauen in unseren Rechtsstaat. Deshalb stimme ich unserer Rudower Spitzenkandidatin für die Abgeordnetenhauswahl

Franziska Giffey (SPD) zu, wenn sie sagt: „Das Thema innere Sicherheit ist immens wichtig. Es ist die Basis für alles andere.“

Wir müssen Kriminalität auf allen Ebenen bekämpfen und uns dazu auch zwischen Berlin und dem Bund gut abstimmen. Unser Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) setzt in Neukölln auf beharrlichen Verfolgungsdruck im kriminellen Clanmilieu. Dazu arbeiten Ordnungsamt, Polizei und Staatsanwaltschaft eng zusammen. Mit der Beschlagnahmung von Häusern, deren legale Finanzierung nicht nachgewiesen werden kann, trifft der Rechtsstaat die Kriminalität an ihrer empfindlichsten Stelle: Beim Geld. Von Bundeseite aus

haben wir unter Federführung der SPD-geführten Ministerien für Justiz und für Finanzen im Februar 2021 eine Reform des Geldwäschegesetzes verabschiedet. In Zukunft werden Polizei und Staatsanwaltschaft kriminelles Vermögen wie solche Immobilien deutlich leichter abschöpfen können. Bislang war Geldwäsche nur strafbar, wenn das Geld aus besonders schweren Straftaten stammt. Jetzt reicht jede strafbare Tat aus. Gut so! Mit einer vernünftigen Gesetzgebung des Bundes und einer konsequenten Anwendung vor Ort können wir der Kriminalität empfindlich zu Leibe rücken – und so das Vertrauen in unseren Rechtsstaat stärken.



Ihr Bundestagsabgeordneter
Dr. Fritz Felgentreu

Erstbezug für Stadtteilbibliothek Rudow für Mai geplant

Der Bauzaun des Neubaus der Stadtteilbibliothek in Alt-Rudow verhindert es seit langem, dass Fußgänger den Fußgängerweg auf dieser Seite der Straße nutzen können. Doch nun ist ein Ende der Behinderung und eine Eröffnung der Stadtteilbibliothek in Sicht, wie Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) kürzlich in der 55. Bezirksverordnetenversammlung berichtete. So ist der Rückbau des Bauzaunes und die Herstellung eines provisorischen Gehweges für April 2021 des Jahres geplant. Wegen des notwendigen Baustellenverkehrs ist allerdings die endgültige Ausgestaltung des Gehweges erst mit Fertigstellung der gesamten Außenanlagen der Stadtteilbibliothek im Herbst 2021 möglich. Warum der Bauzaun nicht früher zurückgebaut werden konnte, hat mehrere Gründe. Wegen



© Foto: Frank Lilie

des Wintereinbruchs konnte der Sanitärcontainer der Baufachschule nicht entleert und abtransportiert werden. Der Container wurde nun am 3. März 2021 abgeholt. Um den provisorischen Gehweg herstellen zu können, muss zuvor auch die Baustromzuleitung, die der alten Hauseinspeisung entspricht, aus dem Erdreich zurückgebaut werden – hierzu gibt es laut Martin Hikel eine vorläufige Terminzusage von

Stromnetz Berlin für Mitte März. Ebenfalls hergestellt werden muss der Trinkwasseranschluss. Dazu sei ein Umschluss am alten Trinkwasserübergabepunkt herzustellen, den nur die Berliner Wasserbetriebe ausführen dürfen – hierzu stehe eine Terminzusage der Berliner Wasserbetriebe noch aus, voraussichtlich sei dies aber nicht vor Mitte März 2021 möglich. Auf der Baustelle der Stadtteilbibliothek existiert seit Ende

März 2021 ein provisorischer Gehweg. Die bauliche Fertigstellung der Stadtteilbibliothek Rudow ist bis Ende April 2021 vorgesehen. Allerdings finden im Anschluss daran noch die vorgeschriebenen Abnahmen mit den Prüfsachverständigen statt. Die Freigabe für den Erstbezug ist für Mai 2021 geplant. Die Arbeiten an den Außenanlagen sollen voraussichtlich bis in den Herbst 2021 andauern.

Stephanus Parmann

Frühjahrsturnier abgesagt

Nach reiflicher Überlegung hat der Reiter-Verein Rudow e.V. das diesjährige Frühjahrsturnier abgesagt. Der Landesverband hat einen Ersatztermin genannt,

an dem das Reit- und Springturnier der Prüfungen Klasse E bis L im August dieses Jahres nachgeholt werden kann,



und zwar am Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. August 2021. Das traditionelle Septemberturnier mit Dressur- und

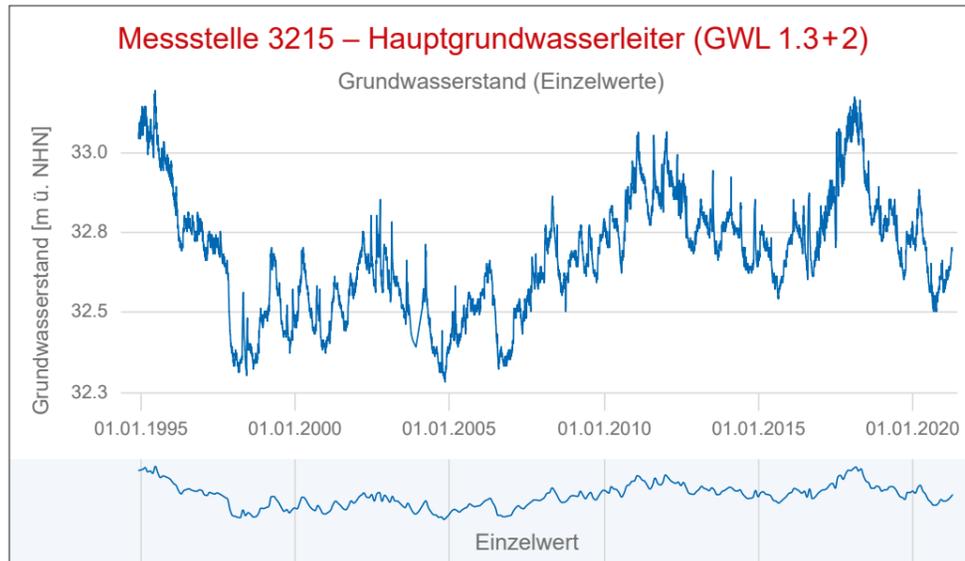
Springprüfungen bis zur schweren Klasse ist vier Wochen später geplant, vom Donnerstag, den 17. bis Sonntag, den 19. September 2021. Reiter-Verein Rudow

Grundwasserdaten jetzt online einsehbar

Für viele Rudower, besonders im Blumenviertel, wo es häufiger zu Problemen mit Grundwasser kommt und das Wasser im Keller steht, ist es eine sehr praktische Angelegenheit – die Grundwasserdaten des Berliner Landesmessnetzes können ab sofort auch über das Internet tagesaktuell eingesehen werden. Sie stehen im Wasserportal der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz allen Nutzerinnen und Nutzern kostenfrei zur Verfügung.

Die Messdaten zeigen sowohl aktuelle als auch historische Grundwasserstände und Grundwassergütedaten aus etwa 1.000 Grundwassermessstellen des Berliner Landesmessnetzes. Sie können darüber hinaus auch heruntergeladen werden. Ferner werden auch wichtige Informationen zu jeder einzelnen Messstation sowie berlinweite statistische Auswertungen bereitgestellt.

Im Rahmen des Berliner E-Government-Gesetzes baut die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz derzeit die Datenangebote des Landes Berlin weiter aus. Bislang wurden Datensätze im Wasserportal größtenteils nur auf Anfrage zugesandt. Mit der neuen Datenbank kommt die



Grundwasserstände werden in einer Grafik über Jahrzehnte angezeigt – auch online unter: <https://wasserportal.berlin.de>

Senatsverwaltung auch der häufig geäußerten Bitte nach, die aktuellen Wasserstände der Messstationen in Berlin leicht lesbar darzustellen und einen Überblick über die unterschiedlichen Grundwasserdaten zu geben. Und so findet man auf dem Wasserportal neben Daten zum Grund- und Oberflächenwasser aktuelle Messwerte wie Temperatur, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert und Sauerstoffgehalt. Die Nutzerinnen und Nutzer haben außerdem die Möglichkeit, für einzelne Messstationen die

zugrundeliegenden Stammdaten und statistischen Kennwerte einzusehen und aktuelle wie historische Zeitreihen der Messungen darzustellen.

Auffällig, im Blumenviertel gibt es recht viele Messstellen, die das Gebiet gut abdecken. Auf einer Berlin Karte kann man sein Messgebiet durch Zoomen auf das Gebiet aufrufen, den Aufruf bestätigen und danach den Wasserstand der ausgewählten Messstelle ablesen. Außerdem ist es möglich, beispielsweise im Rudower Blu-

menviertel, mehrere Messstellen einzugrenzen und extra farblich zu markieren. Nach ein wenig Übung und Beschäftigung mit der Materie, haben Interessierte mit dem Wasserportal ein gutes Instrument parat, Grundwasser-Messdaten aufzurufen.

So zeigte die Grafik für die Messstelle 3215 (siehe Abbildung oben), die am Fenchelweg liegt, tagesaktuelle Werte an. Des Weiteren hilft die Rubrik „Erläuterungen“, um bestimmte Fachbegriffe zu verstehen.

Stephanus Parmann

Taxistandort am U - Bahnhof Rudow verlegen

Der Rudower SPD-Bezirksverordnete Peter Scharmberg sorgt sich um die Taxifahrer in Rudow, deren Taxistand in der Waltersdorfer Chaussee provisorisch sehr ungünstig liegt. Daher hat er bereits vor einem halben Jahr einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingebracht, der eine Standortprüfung des Taxistands durch das Bezirksamt vorsieht. Demzufolge soll geprüft werden, ob der Taxistand von der Waltersdorfer Chaussee (nur 5 Taxen) in den Neudecker Weg ab Alt-Rudow bis zur Parkplatzzufahrt Neudecker Weg 136-140 verlegt werden kann. Des Weiteren soll geprüft werden, ob ein Hinweisschild für den neuen Ta-



xistand auf dem Grünstreifen zwischen Rudower Spinne und dem U-Bahnhof Rudow installiert werden kann und inwieweit es möglich ist, eine Rufsäule im Neudecker Weg aufzustellen. Diese Maßnahme wird natürlich in Abstimmung, wie auch an anderen Taxistellplätzen,

mit dem Berliner Taxigewerbe e.V. durchgeführt. Nach mehreren Vertagungen wurde der Antrag am 24. Februar 2021 in der 55. öffentlichen Sitzung der BVV mit den Stimmen der SPD, der CDU und Bündnis 90/Die Grünen angenommen. Die FDP stimmte mit Nein, die Linke und

die AfD enthielten sich. So wurde der Antrag mit 38 Ja-Stimmen bei 11 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen angenommen.

Nachtrag: Die Rufsäule ist ein Auslaufmodell, da über die Zentrale per Funk oder Handy Taxis bestellt werden.

Peter Scharmberg

Zusammen gegen Rassismus Opfer unterstützen und unsere Demokratie verteidigen

vom Vorsitzenden der SPD Rudow Christopher King

Liebe Rudowerinnen und Rudower

Der Bezirk Neukölln gedachte am 18. Februar 2021 auf dem Vorplatz des Rathauses Neukölln den Opfern des rechtsextremen Terrorakts in Hanau (Hessen) von vor einem Jahr. Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nessar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov sind aus rassistischem Hass ermordet worden. Der Bezirk erinnerte mit 213 Kerzen in den Fenstern des Rathauses an die 213 Menschen, die seit 1990 Opfer von rechtsextremistischem Terror in Deutschland wurden. Neukölln setzt damit das Zeichen, dass Solidarität und Aufmerksamkeit allen Betroffenen von rechtsextremem Gewalt und Rassismus gelten.

Ich habe mich über diese Aktion des Bezirksbürgermeisters Martin Hikel (SPD) sehr gefreut.

Denn der Anschlag in Hanau (Hessen) geht uns alle an: Auch in Neukölln kennen wir Rassismus und Rechtsextremismus. Allein seit 2016 gab es 72 rechtsextremistische Straftaten in Neukölln, 23 hiervon waren Brandstiftungen.

Wir in Rudow und andere Teile im Süden von Neukölln haben damit leider unsere Erfahrungen gemacht. Personen wie der Sozialdemokrat Peter Scharmberg oder Einrichtungen wie die Rudower Kirchengemeinde, die sich für Vielfalt und Demokratie einsetzen, werden bedroht und angegriffen. Das Bezirksamt Neukölln hat nun eine sehenswerte Film-Reihe „Neukölln gegen Nazis“ produziert, die die Opfer rechter Straftaten in Neukölln porträtiert. Darunter ist auch Heinz Ostermann, der Besitzer der Buchhandlung „Leporello“ in Rudow. Als er seine Buchhandlung eröffnete, hätte Heinz Ostermann nie gedacht,

dass er einmal zur Zielscheibe neonazistischer Hasses werden würde. Heinz Ostermann suchte die Öffentlichkeit und gründete die Initiative „Rudow empört sich“. Die Filme des Bezirksamts mit acht persönlichen Geschichten können hier abgerufen werden unter www.berlin.de/ba-neukoelln/neukoelln-gegen-nazis.

Betroffene rechtsextremistischer Straftaten fühlen sich teilweise alleingelassen. Es ist unsere Aufgabe als Gesellschaft zu zeigen, dass wir solidarisch hinter ihnen stehen. Zum Internationalen Tag gegen Rassismus ruft daher „Rudow empört sich“ und viele weitere Initiativen unter dem Titel „Zusammen gegen Rassismus – eine Menschenkette für 100 Prozent Menschenwürde!“ zu einer Demonstration für ein Neukölln frei von Rassismus und Gewalt auf. Die SPD-Neukölln unterstützte diesen Aufruf. Die Aktion fand am



Samstag, den 20. März 2021, um 11.00 Uhr an der Rudower Spinne (Alt-Rudow/Ecke Neudecker Weg) statt.

Liebe Rudowerinnen und Rudower, ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Frühling und auch weiterhin alles Gute und viel Gesundheit in dieser schwierigen Zeit!

Christopher King
1. Vorsitzender SPD Rudow

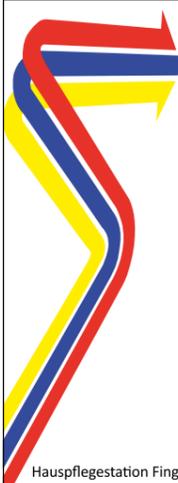
Geflügelpest

Seit Anfang November 2020 breitet sich in Deutschland die Geflügelpest aus. Die Krankheit ist hoch ansteckend. Deshalb ist es wichtig, alle Geflügelbestände, auch kleine Haltungen, vor einer Infektion zu schützen. Zur Einhaltung der Grundregeln der

Biosicherheit sind alle Geflügelhalter gesetzlich verpflichtet. Folgende Biosicherheitsmaßnahmen werden dringend empfohlen: Schützen Sie ihr Geflügel vor Kontakt mit Wildvögeln. Trennen Sie strikt zwischen Straßen- und Stallkleidung. Waschen Sie sich

vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Auslaufs/Stalls die Hände. Bewahren Sie Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, die mit Geflügel in Berührung kommen können, für Wildvögel unzugänglich auf. Bitte beachten Sie: Wer Hühner, Enten, Gänse,

Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner, Wachteln oder Laufvögel halten will, hat dies der zuständigen Behörde anzuzeigen. Für Neukölln ist es der Fachbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Ordnungsamtes. P.Scharmberg



Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

Pflanzenmarkt RUDOW

Groß-Ziethener Ch. 43
Ecke Rhodeländer Weg
12355 Berlin Rudow
Tel.: 030 / 66 86 88 42

WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA MIT EINEM RIESENSORTIMENT AN PFLANZEN

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
So 10 - 13 Uhr
U7 BfH Rudow - Bus 271
Ausreichend Parkplätze vorhanden

www.pflanzenmarktrudow.de
Balkonpflanzen • Gartenpflanzen • Heckenpflanzen

Spatenstich für das Zentrum für Sprache und Bewegung

Am 5. März 2021 schien die Sonne auf dem Campus Efeuweg. Zusammen mit der Schul- und Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD) hat Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) den Spatenstich für das Zentrum für Sprache und Bewegung getan. Mit dem Abriss der Mobilen Unterrichtsräume der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg haben nun also die Bauarbeiten für das Zentrum für Sprache und Bewegung (ZSB) begonnen.



Außenansicht des Zentrums für Sprache und Bewegung

„Mit dem bildungspolitischen und stadtplanerischen Gemeinschaftsprojekt „Campus Efeuweg – Mit Bildung zusammen wachsen“ des Bezirksamtes von Neukölln und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie entsteht in der südlichen Gropiusstadt eine ganzheitliche Bildungs-, Bewegungs- und Freizeitlandschaft, die zu einer positiven Entwicklung und Aufwertung des Bildungsstandortes und des gesamten Wohnumfeldes beitragen wird, in dem die gesamte Nachbarschaft eingebunden wird“, freut sich die Fraktionsvorsitzende der SPD-Neukölln, Cordula Klein. Denn neben der schulischen Nutzung durch die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg wird die Otto - Suhr - Volkshochschule gemeinsam mit der Musikschule Paul Hindemith Sprach-, Musik- und Bewegungskurse im ZSB anbieten. Das Zentrum für Sprache und Bewegung am Campus Efeuweg gehört außerdem als einziges Berliner Projekt zu den 24 „Nationalen Projekten des Städtebaus“ und wurde dafür im Juni 2017 durch Bundesbauministerin Barbara Hendrick (SPD) ausgezeichnet. Während

insbesondere Franziska Giffey (SPD) das Campusprojekt über Jahre hinweg stark angetrieben hatte, haben sich der damalige Schul- und Bildungsstadtrat Jan Christopher Rämer und der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu für das Zentrum für Sprache und Bewegung sehr stark auf der Bundesebene eingesetzt. Das Bauprojekt umfasst rund 10 Millionen Euro, wovon 2,7 Millionen vom Bund und 6,6 Millionen, der Senatsverwaltung von Berlin für Stadtentwicklung und Wohnen finanziert werden. Mit dem Programm zur Förderung von Investitionen in Nationale Projekte des Städtebaus werden seit 2014 investiv sowie konzeptionelle Projekte mit besonderer nationaler beziehungsweise internationaler Wahrnehmbarkeit mit sehr hoher fachlicher Qualität, sowie mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial gefördert.

Die 1.120 m² Nutzungsfläche des Zentrums für Sprache und Bewegung wurden vom Berliner Architekturbüro AFF Architekten geplant. Davon sind 684 m²

für Musik-, Bewegungs- sowie Seminarräume und 166 m² für ein öffentliches Campuscafé vorgesehen, das die Öffnung in den Stadtteil fördern soll. Der Entwurf überzeugt durch ein hohes Verständnis für das Gebiet Gropiusstadt sowie seinen sozialen und städtebaulichen Besonderheiten. Somit kann Bezirksbürgermeister Martin Hikel zu Recht sagen, dass sich Neukölln auf den Weg gemacht habe, in der Stadt „Bildungszentren der Zukunft“ zu bauen. „Bei unseren Campus-Projekten denken wir Bildung, Stadtteil, Erholung und individuelle Selbstbestimmung zusammen. Mit dem Campus setzen wir echte Integration um und geben früh Angebote bevor es andere machen. Nicht hier die Sporthalle, sondern alles an einem Ort, zugänglich für alle Menschen im Umfeld: Ein wirklicher Begegnungsort. Das Zentrum für Sprache und Bewegung ist der zentrale Baustein für die weitere Entwicklung des Campus. Deshalb ist es ein besonderer Moment, den Spaten für die Zukunft unserer Kinder im Bezirk zu setzen.“ „Das Zent-

rum für Sprache und Bewegung werde nach seiner Fertigstellung große Impulse für die weitere Entwicklung der Gropiusstadt setzen und eine Freundlichkeit ausstrahlen, die die Nachbarschaft förmlich einlädt“, ist sich Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD) sicher. „Die Besucher/Innen werden das neue Gebäude über eine zentrale Galerie- und Bewegungslandschaft betreten, die wandelbar ist. Ich freue mich, dass die künftigen Nutzer /Innen sowohl die Akteure/Innen des Campus Efeuweg als auch die Bewohner/Innen des Quartiers sein werden. Damit kann ein generationsübergreifendes lebenslanges Lernen auf dem Campus, unterstützt durch unsere Volkshochschule und Musikschule, endlich auch sichtbare Gestalt annehmen.“ Matthias Klingenberg, Amtsleiter für Weiterbildung und Kultur im Bezirksamt Neukölln jedenfalls freut sich schon, „passgenaue Bildungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger“ in Rudow und der Gropiusstadt machen zu können.

Stephanus Parmann



Foto: Stephanus Parmann

Voller Vorfreude beim Spatenstich

Hauptstadtflughafen braucht Hauptstadtanbindung

von Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Franziska Giffey

Gute Nachrichten für die Rudowerinnen und Rudower! Der Berliner Senat hat die Erstellung einer Kosten-Nutzen-Analyse für die Verlängerung der U7 zum BER in die eine, und zur Heerstraße in die andere Richtung beschlossen. Dies ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur dringend benötigten Verlängerung der U7 zum Flughafen. Nur so kann ein dauerhaftes Verkehrschaos an der Rudower Spinne durch Busse und anreisende Passagiere verhindert werden.

Schon seit 2015, als ich Bezirksbürgermeisterin war, ist die Verlängerung der U-Bahn eines meiner wichtigen Anliegen. Gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister von Schönefeld, Dr. Udo Haase, und dem Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel, haben wir für die Verlängerung

gekämpft. Der jetzige Beschluss ist daher ein Erfolg. Klar ist aber auch: Es muss jetzt endlich losgehen. Wir dürfen nicht noch mehr Zeit verlieren und müssen die nötigen Prüfverfahren schnell vorantreiben. Als Regierende Bürgermeisterin werde ich mich dafür mit aller Kraft einsetzen.

Berlin braucht ein leistungsfähiges, hochwertiges und schnelles Verkehrsnetz, damit die Berlinerinnen und Berliner rund um die Uhr zuverlässig an ihr Ziel kommen. Deswegen habe ich gemeinsam mit Raed Saleh (SPD) unseren U-Bahn-Plan 2030 vorgestellt. Wir wollen ihn als prioritäres Vorhaben der SPD umsetzen. Neben der U7 wollen wir die U2 nach Pankow Kirche, die U3 zum Mexikoplatz mit Anschluss zur S-Bahn und die U8 ins Märkische Viertel ausbauen und verlängern. Das ist eine be-

deutende Investition in unsere Infrastruktur und Mobilität und für die Zukunft unserer Stadt.

Der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs ist auch der Schlüssel für eine klimafreundliche Stadt. Die Angebote des ÖPNV, gerade in den Randbezirken, müssen so attraktiv sein, dass die Menschen ihr Auto freiwillig stehen lassen. Ich halte nichts davon, den Berlinerinnen und Berlinern vorzuschreiben, wie sie zu leben und wie sie sich fortzubewegen haben. Für uns gibt es nicht das eine richtige Verkehrsmittel. Unser Ziel ist eine sozial verträgliche und nachhaltige Mobilitätswende bei dem Menschen so mobil sein können, wie sie es wollen und brauchen. Der Ausbau des ÖPNV und der Rad- und Fußwege schafft gute Rahmenbedingungen für eine Reduzierung des Autoverkehrs. Ich bin mir sicher, dass jeder



Ausbau des Liniennetzes in die Außenbezirke hinein ein wichtiger Beitrag ist, damit Berlin nicht nur in die Dichte und Höhe, sondern auch in die Breite wachsen kann. Das ist entscheidend für eine gute Zukunft der Metropolregion Berlin-Brandenburg.

Ihre Bundesministerin
Franziska Giffey

Bundestagswahl 2021

Staffelübergabe an den Bundestagskandidaten Hakan Demir

Der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu hat bereits im vergangenen Jahr angekündigt, nicht mehr für den Bundestag kandidieren zu wollen. Sein Nachfolger wurde zum ersten Mal in der Geschichte der SPD-Neukölln in einer Mitgliederbefragung bestimmt. Die Mehrheit der Mitglieder entschied sich im Oktober 2020 für den 36-jährigen Politiker Hakan Demir.

Dr. Fritz Felgentreu hat den Neuköllner Bundestagswahlkreis zweimal hintereinander direkt gegen die CDU-Konkurrentin verteidigt. Hakan Demir ist vielen noch ein neuer Name. Der SPD-Bundestagskandidat ist zuversichtlich und genießt das Vertrauen der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten von Neukölln: „Ich will Politik für alle machen – von Rudow bis Rixdorf – und ich habe die Rückendeckung von drei ganz wichtigen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten: Franziska Giffey,



Foto: Stephanus Parmann

Der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu im Gespräch mit seinem Nachfolger Hakan Demir

Martin Hikel und Dr. Fritz Felgentreu. Mit ihrer und der Unterstützung von 1.500 Mitgliedern in der SPD-Neukölln wird es uns auch gelingen, den Wahlkreis zum dritten Mal zu verteidigen“, erklärte Hakan Demir dem Rudower Panorama.

Demirs Großvater ist 1970 als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen. Hakan Demir wuchs in einem Arbeiterviertel auf, spielte 16 Jahre Fußball in einem Verein und studierte als Erster in seiner Familie. Nach sei-

nem Politikstudium zog er nach Neukölln und leitet seit Jahren die Abteilung SPD-Rixdorf. Er arbeitet seit fünf Jahren für den Hallenser Bundestagsabgeordneten Dr. Karamba Diaby und ist dort für die Themen Arbeit und Soziales sowie bürgerschaftliches Engagement zuständig. Besonderes Augenmerk legt Hakan Demir auf den Erhalt von Kleingärten als ökologische Ausgleichs- und Erholungsfunktion in einer wachsenden Stadt und die weitere Anbindung

des Neuköllner Südens an den ÖPNV. „Nicht zuletzt durch die Eröffnung des Hauptstadtflughafens BER benötigen wir auch eine Hauptstadtanbindung. Mit wachsenden Passagierzahlen steigt auch das Verkehrsaufkommen. Um die Straßen zu entlasten, das Leben für die Menschen und das örtliche Gewerbe zu erleichtern und den Berufspendlern Zeit zu sparen, setze ich mich ganz klar für die Verlängerung der U7 ein“, sagt Hakan Demir.

Annabelle Wischnat

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

TANKSTELLE	BRAUNKOHLE	HOLZPELLETS	BRENNHOLZ
HEIZÖL	STEINKOHLE	HOLZBRIKETS	KAMINHOLZ
STROM & GAS	HOLZKOHLE	RINDENBRIKETS	ANMACHHOLZ

HANS ENGELKE Energie

99 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

Wir installieren Zufriedenheit

EK Elektro-Krause

Elektroinstallateure gesucht

Innungsbetrieb GmbH

Haushalts- und Industrieanlagen · Störungsdienst

66 09 85 44

Elektroinstallateure GESUCHT

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin · www.elektro-krause-berlin.de

Vodafone Shop Alt-Rudow

Wir sind für Sie da!

Unsere Service Leistungen:

Business Verträge
Kabel TV und Internet
Mobilfunk Verträge & Beratung
DSL Tarif Beratung



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Vodafone Shop Alt-Rudow
Neuköllner Str. 356 | 12355 Berlin
Tel. 030-602 30 40
Mo. bis Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr



vodafone
Power to you

ÜBER 125 JAHRE
Seit 1891
in Dienste des Kunden

Juwelier Kimach
UHRMACHERMEISTER

Wir wünschen all unseren Kunden
weiterhin Kraft & Durchhaltevermögen
in dieser schwierigen Zeit!

Rufen Sie uns an,
Tel.: 030-664 40 41
wir sind für Sie da!

Inh. Steffen Schawaller
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH,
Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel./Fax 664 41 85,
E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Anzeigen: Tel./Fax 664 41 85

Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014

Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich),
Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de

Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage
von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden.
Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.

Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der
Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehkraft, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse. Sehen Sie auf Nummer sicher - Ihren Augen zuliebe.

NEU:
Der Augencheck,
der alles
sicher checkt.
In nur 90
Sekunden.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.
**Ihr Fachgeschäft
seit 70 Jahren in Rudow**

Augenoptik Brandt

Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin
Tel. 030 / 663 30 07
optik.brandt@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr • Sa. 9.00-13.00 Uhr

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

Mittwoch
und Samstag
8 bis 13 Uhr

Machbarkeitsstudie für U 7 - Verlängerung

Nun liegt sie endlich vor: Die umfassende Bewertung von vier möglichen U-Bahn-Verlängerungen durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK).

Damit wurde auch die Machbarkeit der Verlängerung der U7 untersucht. „Die Vorzugsvariante der U7 Richtung BER hat ein hohes Fahrgastpotenzial (35.000 Fahrgäste/Tag) und eine dreifach positive verkehrliche Erschließungswirkung: Erstens für das Wohngebiet um den Lieselotte-Berger-Platz, zweitens für die Gemeinde Schönefeld (S-Bahn-Lückenschluss) mit den dort angesiedelten Wirtschaftsunternehmen auch in der Airport City, drittens entsteht eine weitere ÖPNV-Verbindung (ÖPNV: Öffentlicher Personennahverkehr) zum BER“, heißt es in einer Pressemitteilung der Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Regine Günther (Bündnis 90/Die Grünen).

Sie hatte sich bislang skeptisch gegenüber einer Verlängerung der U7 zum BER gezeigt. Nun jedoch muss sie nun nach dem Senatsbeschluss vom 16. Februar 2021, eine Kosten-Nutzen-Analyse für den Ausbau der U7 in Richtung BER und Heerstraße in Auftrag geben. Damit hat der Ausbau der U7 hat einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Und der ist nun historisch angesagt, denn

Berlin und sein Umland sind seit der Wende stetig im Wachsen begriffen, was eine beherrzte Verkehrspolitik verlangt, die die Zukunft der Berliner mitdenkt. Dafür steht die SPD mit ihrer Spitzenkandidatin Franziska Giffey. „Berlin braucht ein leistungsfähiges und schnelles Verkehrsnetz, damit die Berlinerinnen und Berliner rund um die Uhr an ihr Ziel kommen.“

Die Verlängerung der U7 bis zur Heerstraße und zum BER in die andere Richtung gehört deshalb schon lange zu unseren Forderungen. Ein Hauptstadtflughafen braucht auch eine Hauptstadtanbindung – das ist meine Botschaft seit 2015, als ich Neuköllner Bezirksbürgermeisterin wurde. Wir müssen endlich anfangen. Jeder Ausbau des Liniennetzes in die Außenbezirke hinein ist ein wichtiger Beitrag, damit Berlin nicht nur in der Dichte und Höhe, sondern auch in die Breite wachsen kann. Das ist entscheidend für eine gute Zukunft in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. So kann auch die klimafreundliche Stadt gelingen“, sagt Franziska Giffey. Unterstützung für ihre Position erhält sie bis heute durch die SPD.

„Es wird Zeit, den drohenden Verkehrskollaps in Rudow zu vermeiden. Denn, sobald der BER richtig an den Start geht, wird der Verkehr in Rudow noch

weiter zunehmen. Für mich gibt es seit vielen Jahren nur eine vernünftige Antwort: Die U7 muss nach Schönefeld und dann bis zum BER verlängert werden!“, betonte Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) im August 2020 bei der Vorstellung der Initiative U7 zum BER in Rudow, die auch von Mitgliedern der AG Rudow getragen wird. Doch Verkehrsministerin Regine Günther (Bündnis 90/Die Grünen) hält sich jedoch auch jetzt noch eine Hintertür offen: „Bei den Kosten-Nutzen-Untersuchungen für einzelne Linien dürfen die U-Bahn-Planungen nicht zu Lasten unseres bisherigen ambitionierten ÖPNV-Ausbauprogramms gehen“, heißt es in der Presseerklärung zur Machbarkeitsstudie für den U7-Ausbau. Das allerdings favorisiert den Ausbau des Straßenbahnnetzes.

Allein von 2019 bis 2023 wollen das Bündnis 90/Die Grünen das Straßenbahnnetz um 267 km ausbauen – den Bau einer Straßenbahnlinie von Rudow in Richtung BER hatte Regine Günther ja auch beim Senatsbesuch in Rudow im November 2018 in Rudows Dorfschule ins Spiel gebracht, während die SPD den U7 Ausbau voranbringen wollte. Und der wird mit rund 700 Millionen Euro Kosten veranschlagt.

Nach Vorlage einer positiven Kosten-Nutzen-Untersuchung könnte der Bund bis zu

75 Prozent der Kosten tragen. Natürlich muss das Nachbarland Brandenburg bei den Planungen miteinbezogen werden, wie Regine Günther sagt. Doch auch hier haben Franziska Giffey (SPD) in ihrer Zeit als Bezirksbürgermeisterin von Neukölln und auch Martin Hikel ihre Hausaufgaben schon gemacht. Ob das Neukölln Schönefeld Bürgermeister-Duo Franziska Giffey und Dr. Udo Haase oder Martin Hikel und Christian Hentschel – die alten und neuen Bürgermeister ziehen in Sachen U7-Verlängerung an einem Strang, schon weil die mögliche Trasse der U7 in allen Bau- und Flächenplanungen stets berücksichtigt und freigehalten wurde. Von daher verabschiedeten Martin Hikel und Dr. Udo Haase bereits am 16. Januar 2019 ein „Memorandum of Understanding“. Die Metropolregion Berlin endet nicht an den Stadtgrenzen. „Und weil die gesamte Region sowohl innerhalb Berlins als auch in den umliegenden Gemeinden wächst, müssen wir dieses Wachstum gemeinsam gestalten.“

Die Menschen in Berlin und Brandenburg wollen eine funktionierende öffentliche Infrastruktur. Sie fragen nicht, wer für welches Teilstück zuständig ist, sondern wollen von A nach B kommen“, betont Martin Hikel.

Peter Scharmberg

Raumausstatter
Innungsbetrieb

Gardinen • Auslegewaren
Malerarbeiten • Rollos • Jalousien
Markisen • Rollläden
elektr. Antriebe • Insektenschutz
Gardinen-Waschservice
Polsterarbeiten

Birkhölzer

Alt-Rudow 61 • 12355 B-Rudow • Tel.: 663 50 13
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade • Tel.: 744 60 52

Mitglied der Dachdecker-Innung

P&H

Dachbau GmbH

Dacharbeiten aller Art
Klempnerarbeiten • Dachstühle • Dachgauben
Asbestentsorgung • Fassade
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

IHR DACHDECKER IN RUDOW

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin
Telefon: 662 10 09

www.ph-dachbau.de

Neukölln gedenkt der Opfer von Hanau

Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kalyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat Gürbüz und Gökhan Gültekin lauten die Namen der Opfer des Massakers, das vor zehn Jahren in Hanau geschah. Es war kein Einzelfall. Ein Rechtsextremist hatte gezielt auf Menschen geschossen, die er nicht kannte, aus rassistischen Motiven. Er hat die jungen Menschen mitten aus dem Leben gerissen, nur weil sie die „Anderen“ waren.

Um an sie zu erinnern, an ihren sinnlosen Tod, hat der Bezirk Neukölln am 18. Februar 2021 vor dem Rathaus eine Gedenkveranstaltung abgehalten. An ihr nahmen auch viele Fraktionäre der SPD-Neukölln teil. Unter ihnen die Fraktionsvorsitzende Cordula Klein, ihr Stellvertreter Michael Morsbach, Marina Reichenbach und Bijan Atashgahi.

„Ich bin gerne zur Gedenkveranstaltung vor das Rathaus gekommen. Es gilt ein Zeichen zu setzen. Rassismus darf keinen Platz in unserer Gesellschaft haben“, betont Fraktionsvorsitzende Cordula Klein. Ob die rechte Anschlagsserie in Neukölln, der Mord am Kassler CDU-Politiker Walter Lübcke, der Terroranschlag auf die Menschen in



Gedenken vor dem Rathaus Neukölln im Beisein des Bezirksbürgermeisters

einer Synagoge und einen Döner-Imbiss in Halle, die Morde des NSU-Komplex – all diese Verbrechen, geboren aus dem Geiste des Rassismus, sind ein Angriff auf eine offene Gesellschaft, die gerade in Neukölln mit Menschen aus mehr als 150 Nationen tagtäglich vom überwiegenden Teil der Bevölkerung gelebt wird. Die SPD hat sich in ihrer mehr als 150-jährigen Geschichte stets für eine offene Gesellschaft eingesetzt und stellt sich auch heute und morgen allen demokratiefeindlichen Kräften entgegen, die mit Ausgrenzung „Anderer“, Menschen die Freiheit nehmen wollen, in unserem Land selbstbestimmt zu leben. Sie stellt sich jenen entgegen, die an die Stelle der

Solidarität unter den Menschen, – der Bereitschaft der Menschen, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu helfen – nationalistische Egoisten setzen, auf dieser Plattform Menschen in unserer Gesellschaft als minderwertig darstellen und ihnen universelle Menschenrechte verweigern wollen. Die SDP Neukölln wird es auch nicht hinnehmen, dass Rassismus und Antisemitismus mit dem Einzug antidemokratischer Parteien in die Parlamente zur Normalität unserer Republik werden. Das beweist sie jeden Tag auf das Neue, indem ihre Mitglieder Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit leben und für eine gerechte Welt in Frieden arbeiten. In diesem Sinne dankt sie dem Bezirk-

samt Neukölln und unserem Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) für die Gedenkveranstaltung gegen das Vergessen und ist in tiefstem Mitgefühl mit der Trauer der Hinterbliebenen der Opfer.

Anlässlich des Jahrestags der Morde in Hanau wurden in den Fenstern des Rathauses 213 Kerzen zum Gedenken an alle Todesopfer rechtsextremer oder rassistischer Gewalt aufgestellt. Am Balkon des Rathauses waren die Bilder und Namen der Mordopfer aus Hanau zu sehen. Es gilt, die Erinnerung an sie wachzuhalten! „Wir werden keine Ruhe geben!“, betonen Mirjam Blumenthal und Cordula Klein, Vorsitzende der SPD-Fraktion Neukölln. *Stephanus Parmann*

Berliner Schulbauoffensive schreitet voran

Filiale der Fritz-Karsen-Schule komplett saniert. Zusammen mit Schulleiter Robert Giese und Grundstufenleiterin Anne Graßmann hat Neuköllns Schulstadträtin Karin Korte (SPD) am 21. Januar 2021 der Übergabe des frisch sanierten Grundstufengebäudes der Fritz-Karsen-Schule in der Backbergstraße in Britz an das Schulamt beigewohnt. Ein weiteres Beispiel dafür, wie die von der SPD forcierte Schulbauoffensive in Berlin vorangeht. Im Rahmen der Schulbauoffensive werden nicht nur neue Schulen wie die Clay-Oberschule in Rudow oder der bereits fertiggestellte Modulare Ergänzungsbau der Sonnen-Grundschule im Bezirk gebaut, sondern auch bestehende Schulen saniert. Für die Sanierung von Schulgebäuden, der ersten Säule der Schulbauoffensive, stehen rund 1,3 Milliarden Euro zur Verfügung. Dazu kommen nochmal gut 1,5 Milliarden Euro für den sogenannten baulichen Unterhalt, der dafür sorgt, dass die Schulen in Schuss bleiben und kein neuer Sanierungsstau entsteht.

Die Sanierung der Grundstufe der Fritz-Karsen-Schule begann Anfang 2018 mit der Aufstellung von Klassenraumcontainern als Ausweichstandorte für den Schulunterricht. Die Innensanierung umfasste Arbeiten in den Bereichen Sanitär, Elektro und in den Klassenräumen. Die Schule erhielt brandschutzgerechte Türen und die alten Holzdupel-



R. Giese, A. Graßmann und K. Korte

gearbeitet. Die Außenarbeiten bezogen sich auf das Dach und die denkmalgeschützte Fassade. Zudem wurde ein zweiter Rettungsweg geschaffen, was einer Komplettanierung entspricht. Eine Teilübergabe des Gebäudes fand bereits Mitte Dezember 2020 statt, als auch die Klassenraumcontainer abgeholt wurden. Der sanierte Altbau hat einen Mehrzweckraum, einen Teamraum einschließlich einer Küche sowie Sanitäranlagen. Zurzeit wird noch ein Teil des Dachgeschosses fertig ausgebaut, wo dann kleine Schulveranstaltungen stattfinden könnten. Die Kosten für die Sanierung beliefen sich insgesamt auf etwa 3,7 Millionen Euro. „Bei meinem heutigen Rundgang konnte ich mich davon überzeugen, dass sich der Schulalltag für die Grundschüler/Innen in der Backbergstraße jetzt erheblich verbessern wird“, freut sich Schulstadträtin Karin Korte. Schließlich bekam sie viele positive Rückmeldungen von Pädagogen und Lehrkräften. „Wir sind von den architektonischen



Vollsanierung der Fassadengestaltung

Lösungen begeistert. Großzügige Arbeitsräume für die Pädagogen/Innen sind entstanden, alle Räume sind endlich voll nutzbar und es gibt intelligente Lösungen für die Rettungsweg“ so Schulleiter Robert Giese. „Das Allerwichtigste für Kinder, Eltern und Großeltern, die zum Teil auch schon hier lernten, sei es, dass die Toiletten nun von innen erreichbar sind. In der Vergangenheit mussten die Schüler erst nach Draußen, um den Zugang zur Toilette zu erreichen. „Nasse Füße gehören der Vergangenheit an, weil Kinder nicht mehr in Pantoffeln durch den Schnee marschieren“, so Robert Giese erleichtert. Schließlich können nun Schulfremde nicht mehr „ungesehen die Toiletten erreichen, ein wichtiger Sicherheitsaspekt.“ Robert Giese jedenfalls freut sich jetzt auf die Schulhofsanierung ab Sommer 2021. Gemeinsam mit Schulstadträtin Karin Korte dankte er auch den Vertretern des Bauausschusses. „Dass dies so großartig geworden ist, hat auch damit zu tun, dass Vertreter des Bauaus-

schusses im steten Kontakt mit dem Architekten Herrn Tillmann Wagner und den Verantwortlichen im Bezirksamt, insbesondere dem Fachbereich Hochbau standen. Die Anregungen von Seiten der Schule konnten fast durchgängig realisiert werden“, so Robert Giese.

Hervorzuheben sind auch die hellgestalteten und Akustik gefilterten Klassenzimmer, die nun mit Leben gefüllt werden können. Hinzukommen nun auch Räume mit schöner Aufenthaltsqualität. „In so einer Schule muss das Lernen einfach Spaß machen“, ist auch Karin Korte überzeugt.

Die 1948 gegründete Fritz-Karsen-Schule ist die älteste staatliche Gemeinschaftsschule Deutschlands und beschult an zwei Standorten rund 1.200 Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse. Der Hauptstandort befindet sich in der Onkel-Bräsig-Straße in direkter Nachbarschaft zur Hufeisensiedlung. Auch der überwiegende Teil des 425 Kinder umfassenden Grundstufenzweiges wird dort unterrichtet. Im Foliengebäude in der Backbergstraße dagegen lernen 75 Kinder im Jahrgangübergreifenden Lernen der Jahrgänge eins bis drei in drei Klassen- und drei Teilungsräumen nun unter nahezu optimalen Bedingungen. Eine Sanierung dieses denkmalgeschützten ehemaligen Britzer Dorfschulgebäudes (1876 errichtet) war überfällig.

Stephanus Parmann

Rudow gegen Rassismus

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus hatte ein breites Neuköllner Bündnis zu einer Menschenkette am Samstag, den 20. März 2021 in der Straße Alt-Rudow aufgerufen. Etwa 300 Menschen aus ganz Neukölln folgten dem Aufruf verschiedener Organisationen wie Rudow empört sich, Hufeisern gegen Rechts, Bündnis Neukölln, Neuköllner Buchläden gegen Rechtspopulismus und Rassismus, SPD-Neukölln und

Evangelische Kirchengemeinde Rudow und demonstrierten für ein Neukölln frei von Rassismus und Gewalt. Auch Bundesministerin Franziska Giffey (SPD) und Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) unterstützten den Aufruf und nahmen an der Versammlung teil.

Die Initiatorinnen und Initiatoren wiesen in Ihrem Aufruf darauf hin, dass Rassismus ein weltweites Phänomen ist und

Deutschland und damit auch Berlin hier keine Ausnahme bilden. Rassismus begegnet man in der gesamten Gesellschaft, im Parlament, in Behörden, der Polizei, auf der Arbeit, in Universitäten, Schulen und Kindergärten, in Vereinen, in Geschäften und auf der Straße. Das Berliner Register verzeichnete im Jahr 2020 allein in Neukölln 214 rechtsextreme, rassistische und antisemitische Vorfälle.

Rainer Knörr



Franziska Giffey im Bürgergespräch

JETZT NEU BEI TELSCHOW: Orthopädie-Schuhtechnik

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Diabetes adaptierte Fußbettungen

Alles in den neuen Werkstatträumen am neuen Standort:

Alt-Rudow 34 | 12357 Berlin
Tel. 030-93 93 72-27
werkstatt@telschow-ot.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 - 13 und 14 -18 Uhr

telschow
ORTHOPÄDIE
TECHNIK OHG

www.telschow-ot.de

RECHTSANWALTSKANZLEI M. RITTGER

FACHANWÄLTIN FÜR
- FAMILIENRECHT
- ARBEITSRECHT

WWW.RA-RITTGER.DE
INFO@RA-RITTGER.DE

ALT-RUDOW 70
12355 BERLIN
TEL: 030 - 88 72 69 72
FAX: 030 - 88 72 79 69

MARS BESTATTUNGEN
Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzter Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79
Fax 030 - 607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

**Für gute Bildung,
Wirtschaft und Arbeit
und eine soziale Stadtentwicklung
in Neukölln**

Neubau Clay-Oberschule Richtfest im April



**Das starke Team im Rathaus
für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner**

FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

**SPD-Fraktion
in der Bezirks-
verordnetenversammlung
Berlin-Neukölln**

LOTTO

Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE
Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

Glaserei Exner & Hürdler GbR

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

www.Glaserei-Exner-Huerdler.de
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

ALLTAGSHILFE SOMMER

Die flexible Alltagshilfe rund um
Ihren Haushalt und Garten

Wir erledigen für Sie:
Haushaltstätigkeiten • Gartenarbeiten
Einkäufe • und noch vieles mehr

Inh. Moritz Sommer
Mobil: 0176 - 22 68 54 92
moritz.sommer@alltagshilfe-sommer.de
www.alltagshilfe-sommer.de

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

**Fenchelweg 62
12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83
Fax.: 030 66 10 80 8
info@mahloundsohn.de**

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst



Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

**Schuhe für die
ganze Familie!**

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24
info@schuh-westphal.de • www.schuh-westphal.de

Planung auf dem ehemaligen Bahnhof Rudow in der Groß-Ziethener Chaussee

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln wurde am 15. September 2020 vom Stadtplanungsamt des Bezirksamtes darüber unterrichtet, dass ein Investor auf dem Gelände des Bahnhofs Rudow zwischen Groß-Ziethener Chaussee und Waßmannsdorfer Chaussee ein Wohnbauprojekt „Am Rohrpfuhl“ plant und eine Bauanfrage gestellt hat. (Das Rudower Panorama hat in Ausgabe Nr. 3/2020 darüber informiert.) Der Investor hat die Fläche von der Neukölln Mittenwalder Eisenbahn Gesellschaft (NME) erworben.

Die SPD-Fraktion war über diesen Vorgang erstaunt, da seit 20 Jahren immer wieder versucht wurde, den Allgemeinzustand auf dem Gelände langfristig zu verbessern. Die bisherige Eigentümer-Familie Britzke zeigte über viele Jahre kein Interesse.

Ein kleiner Rückblick: Die NME nahm im September 1900 ihren Betrieb auf. Vom Bahnhof Hermannstraße (Groß Rixdorf) bis nach Mittenwalde und 1903 über Zossen später bis Jüterbog und Wünsdorf. 1955 wurde der Personenverkehr eingestellt und heute gibt es nach der Entfernung der Gleisanlage ins Industriegebiet Rudow Kanalstraße, mit dem Endpunkt ehemals Eternit (jetzt Mercedes) nur noch die Verbindung über Zwickauer Damm bis zum Tanklager Stubenrauchstraße.

In der 42. Sitzung des Ausschusses am 6. Oktober 2020 wurden die Pläne „Neubau-

vorhaben Wohnungen“ mit ca. 180 Wohneinheiten für ca. 550 Mieter vom Investor vorgestellt. Viele kritische Nachfragen, z.B. zur geplanten Tiefgarage, zur Nähe zum Großen- und Kleinen Rohrpfuhl (Naturdenkmal) und dem Meskengraben und zu den Kapazitäten an der Schliemann-Grundschule, wurden gestellt.

Auch die schmale Durchwegung durch das Baugebiet zwischen der Gründurchwegung vom Rudower Fließ über die Groß-Ziethener Chaussee in Richtung Waßmannsdorfer Chaussee, Meskengraben, Lollpfuhl, Schönefelder Straße und Frauenviertel wurden von der SPD-Fraktion aufgezeigt.

Ein ärgerlicher Punkt ist, dass die seit Jahren ansässigen Gewerbetreibenden ins kalte Wasser gestoßen wurden. Die Familie Britzke hat auf einer Grünfläche (durch die Bahntrasse) über Jahrzehnte Gewerbe zugelassen, die zum Teil langfristige Mietverträge bis 2030, 2039 und 2044 haben. Diese Verpflichtungen wurden dem Investor übertragen, der sich jetzt um die Pächter kümmern muss.

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion an die Familie Britzke, warum nicht die ca. 15 Gewerbetreibenden mit ihren 45 Mitarbeitern vorab mit einbezogen wurden, gab es keine Antwort. Die Ausschussmitglieder haben in der Sitzung am 16. Februar 2021 den Investor mehrmals aufgezeigt, dass Voraussetzung für eine Weiterentwicklung des Projekts sein muss, dass für die Unterbringung/Existenz der Gewer-

betreibenden eine Zusage/ein Nachweis für neue Gewerbeflächen vorliegen muss. Bei einer Nichtumsetzung könnte die Bezirksverordnetenversammlung am Ende dem Bebauungsplan in ca. 12 bis 18 Monaten nicht zustimmen. Die Bauverwaltung berichtete, dass der vorliegende Entwurf mit dem Investor besprochen wurde und der Wunsch, eine kleine Kita und eine Einkaufsmöglichkeit in den Wohnhäusern unterzubringen, nicht umsetzbar ist. Es wurde hervorgehoben, dass es einen engen Kontakt zur Wirtschaftsförderung und auch Gespräche mit dem Bezirksamt gab.

Die Nachfrage der SPD, ob der Bahnhof Rudow unter Denkmalschutz steht, wurde verneint. Der Bebauungsplan würde dann im Ausschuss vorgestellt, aber natürlich gibt es eine öffentliche Auslegung und eine öffentliche Informationsveranstaltung.

Die SPD-Fraktion war mit ihren Bürgerdeputierten vor Ort, um die Bahnhoffläche und die Grünverbindung Rudower Fließ (Groß-Ziethener Chaussee)/Waßmannsdorfer Chaussee zu besichtigen, um dann in der Fraktion zu beraten.

Am 16. Februar 2021 wurde im Ausschuss ein Antrag der Linken-Fraktion (Drucksache-Nr. 2065/XX) behandelt, der die Trasse als Gründurchwegung sichern soll. Die Verwaltung und die Mehrheit der Fraktionen sahen keine Möglichkeit, die Fläche seitens des Bezirksamtes anzukaufen. Der Antrag vom 25. November 2020 wurde daher mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag Drucksache-Nr. 2104/XX von Herrn Olaf Schenk (CDU-Fraktion) wurde am 20. Januar 2021 (obwohl Herr Schenk in einer vorangegangenen Stadtentwicklungsausschuss-Sitzung sagte, er habe nichts gegen die Bebauung, wenn die Gewerbebetriebe vom Investor eine andere Gewerbefläche bekommen würden), mit der Überschrift eingebracht: Gewerbetreibende auf dem Gelände des Bahnhofs Rudow sichern.

Das Bezirksamt wird gebeten, den Bestandsbetrieben auf dem Bahnhof Rudow eine dauerhafte Zukunft zu ermöglichen. Falls es eine Mehrheit für diesen CDU-Antrag geben würde, müsste auch hier ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Eine Gründurchwegung von der Groß-Ziethener Chaussee in Richtung Waßmannsdorfer Chaussee müsste im öffentlichen Interesse mit einbezogen werden.

Da parallel zum Großen Rohrpfuhl nur ein schmaler Weg führt, bedeutet dies, dass einige Gewerbeflächen weichen müssten. Da dieses Konzept aus rechtlichen Gründen ebenfalls nicht umsetzbar wäre, wurde auch dieser Antrag mehrheitlich von der Bezirksverordnetenversammlung abgelehnt.

Dem Aufstellungsbeschluss wurde schließlich mehrheitlich zugestimmt, so dass der Eigentümer/Investor nun auf die Suche nach Ersatzflächen für die Gewerbetreibenden gehen kann.

Peter Scharmberg

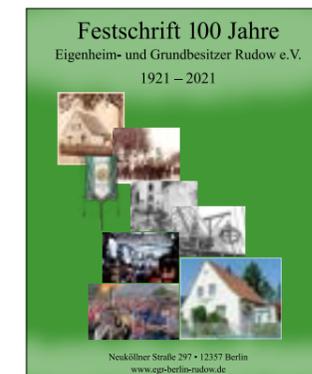
Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e. V. 100 Jahre EGR: 1921 – 2021

Leider muss durch die Corona-Situation und die behördlichen Auflagen das am Samstag, den 8. Mai 2021 geplante Fest „100 Jahre EGR“ um ein Jahr auf Samstag, den 7. Mai 2022 verschoben werden. Parallel zur Vorbereitung der 100 Jahr Fei-

erlichkeiten wurde eine farbige Festschrift mit 80 Seiten im DIN A4 Format erstellt. Für alle Alt- und Neu-Rudower eine interessante und eindrucksvolle Festschrift, die einen tiefen Einblick in die Arbeit des EGR-Vereins aufzeigt. An dieser Stelle

sage ich Danke allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben. Ganz besonders beim 2. Vorsitzenden, Herrn Wolfgang Kampe, für die Vorbereitung, Geduld und sehr gute Zusammenarbeit.

Peter Scharmberg



U Rudow

Visa Franziska Giffey
SPD Neukölln, Kennnummer: 208 12000000

„Ich kämpfe für die Verlängerung der U7 zum Flughafen BER mit Station am Lieselotte-Berger-Platz.“

BERLIN
SPD

Ihre Franziska Giffey
Direktkandidatin für Rudow

EISEN

Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Schwimmbadchemie • Schlüsselservice

SOMMER

Neudecker Weg 145 • 12355 Berlin-Rudow • Telefon 663 47 02

Annahmestelle

Nowaczyk Bestattungen

Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

Rudower Straße 24
12351 Berlin

TAG & NACHT

Tel.: 030 - 601 04 89

Fax: 030 - 601 04 62

www.bestattungen-nowaczyk.de

Unterwegs mit bestem Grip Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

195/65 R15 91V Continental EcoContact 6 **69,50 €**

= B = B = 71/2 dB

205/55 R16 91W Dunlop Sport BluResponse **72,00 €**

= B = A = 68/1 dB

225/45 R17 91Y Continental Premium Contact 6 **94,00 €**

= C = A = 71/2 dB

225/40 R18 92Y XL Bridgestone Turanza T005 **98,50 €**

= B = A = 72/2 dB

215/60 R16 95V Dunlop Sport BluResponse **121,00 €**

= C = A = 68/1 dB

235/55 R18 100V Continental EcoContact 6 Seal AirStop **157,50 €**

= A = A = 71/2 dB

Ganzjahresreifen

205/55 R16 94V XL Goodyear Vector 4Season Gen 3 **87,00 €**

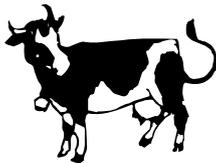
= A = B = 72/2 dB

Alle Preise pro Reifen

Milchhof Mendler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und
Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin
☎ 663 40 44 • 664 44 33

**DRUCKEREI
LILIE**

Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

☎ **663 37 48**

Radwechsel

Unser Angebot
29,00 €

36 MONATE

REIFEN GARANTIE

- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Kompletträder und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinen und sogar bei Vandalismus

Rädereinlagerungs Service pro Saison

Unser Angebot
49,00 €



Instagram: [autohaus_piontek](https://www.instagram.com/autohaus_piontek)
und Facebook: [Autohaus Klaus Piontek GmbH](https://www.facebook.com/AutohausKlausPiontekGmbH)



Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches
Autohaus

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Alle Preise inkl. MwSt.